



Ernteten für „Schneewittchenfluch“ eine Menge Applaus: Die Jungdarsteller des Hist(o)erischen Theaters Hanaus.

Foto: Bergmann

Schneewittchen neu interpretiert

Darsteller des Hist(o)erischen Theaters lassen ihr Talent bei „Schneewittchenfluch“ aufblitzen

Im Olof-Palme Haus hat die Jugendgruppe des Hist(o)erischen Theaters am Freitagabend ihre erste Vorstellung des „Schneewittchenfluch“ präsentiert. Regisseur Richard Eder und seine jungen Schauspieler ernteten dafür viel Applaus von den rund 50 Zuschauern und hatten auch einige Lacher auf ihrer Seite. Eine zweite Vorstellung der modernen und humorvollen Fassung des Grimm-Märchens gibt es am kommenden Wochenende zu sehen.

Wenn Zwerge permanent am Handy oder Tablet-PC hängen, sich über fehlendes Netz beschweren und ihre Umgebung nur beiläufig wahrnehmen, muss es sich um eine moderne Märchenfassung handeln. Der „Schneewittchenfluch“ der Jugendgruppe des Hist(o)erischen Theaters ist genau das: Vier Jugendliche, die eigentlich selbst ein Theaterstück schreiben sollen, finden sich plötzlich in einer mystischen Welt wieder, die alle wichtigen Eckpfeiler des Grimmschen Originals beinhaltet. Immer wieder springen die Schauspieler von dieser Fantasiewelt zurück in die Realität. Die schnelle Verwandlung in andere Personen und Charaktere ist keine leichte Aufgabe für die Darsteller und veranschaulicht deren schauspielerische Fähigkeiten. Am Freitagabend ließen einige Akteure immer wieder ihr Bühnentalent aufblit-

zen, wie zum Beispiel die beiden genervten Spiegel-Darstellerinnen Sarah Metz und Ronja Jakoby. Lauro Hochhaus sorgte in seiner Rolle als Tobias immer wieder für Lacher. Die naive Darstellung von Schneewittchen beziehungsweise von Vanessa, gespielt von Stefanie Heidrich, war ebenso überzeugend wie die ihrer Freundin Nele, die versuchte, Schneewittchen vor dem Fluch der Königin zu beschützen: „Niemand hat schneeweiße Haut, der regelmäßig ins Solarium geht“, kontert Nele den Versuch der Königin, Schneewittchen zu umgarnen.

Regisseur Eder, war am Freitag nicht nur hinter den Kulissen aktiv. Als Zwerg „Vielfraß“ bereicherte er das Stück auch auf der Bühne. Ein modernes, nach hinten zulaufendes Bühnenbild mit ausklappbaren Türen am Rand, ließ das Spiel an völlig unterschiedlichen Orten zu: in einem Jugendzimmer in einem fürstlichen Garten, im Schloss der Königin oder in der Hütte der Zwerge – alles ohne größere Unterbrechungen. Die schnellen Ortswechsel werden zusätzlich durch ein gut getimtes Lichtspiel unterstützt. „Rund ein halbes Jahr“ habe er sich mit seiner 20-köpfigen Jugendgruppe auf diese Aufführung vorbereitet, so Eder.

Einmal pro Woche wurde geprobt. „Die Jugendlichen haben super mitgezogen und

waren begeistert bei der Sache“, freute er sich. Der Regisseur, von Beruf Sozialpädagoge ist, ist im Umgang mit dieser Altersgruppe bestens geschult. In erster Linie gehe es um den Spaß am Spiel. Zudem wolle er mit seiner Arbeit einen „Übergang zu den Erwachsenen-Theatergruppen schaffen“. Neben einer Erwachsenen- und einer Jugendgruppe (13 bis 17 Jahre) gibt es am Hist(o)erischen Theater auch eine Gruppe für Kinder (neun bis zwölf Jahre), an der etwa zehn Darsteller teilnehmen.

Insgesamt zähle der Verein 170 Mitglieder, so die Vorsitzende, Britta Wessel. Mindestens vier Produktionen werden von den aktiven Mitgliedern Jahr für Jahr auf die Bühne des Olof-Palme-Haus gezaubert. Hinzu kommen die Hanauer Internationalen Theatertage, die in diesem Jahr vom 1. bis 4. Oktober bereits zum 32. Mal stattfinden. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Die Vorstellung des „Schneewittchenfluch“ am Freitag war die erste von drei am vergangenen Wochenende.

Per Bergmann (HA/kwo)

Weitere Vorstellungen finden am Freitag, 5. Juni, Samstag, 6. Juni, sowie Sonntag, 7. Juni, jeweils um 18 Uhr im Olof-Palme-Haus statt. Karten und weitere Informationen gibt es im Internet sowie bei allen bekannten Vorverkaufsstellen.

▷ www.ht-hanau.de